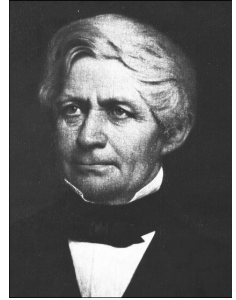




„Die Liebe gehört mir wie der Glaube“ (Wichern)

Die Verbindung unserer Gemeinde mit dem Namen Johann Hinrich Wichern bedeutet, dass wir uns von seinem Leben anregen und leiten lassen wollen. Im November werden wir uns intensiv mit seinen Ideen beschäftigen.

Der am 21. April 1808 in Hamburg geborene Theologe lernte als Sonntagschullehrer die Not im Armenviertel der Hamburger Vorstadt St. Georg kennen. 1832 begründete er die Gemeinschaft des „Rauhen Hauses“, die familienähnliche Strukturen bot und Kinder aus den städtischen Elends-Verhältnissen herausführte. Wichern starb vor fast 127 Jahren in Hamburg.



Um das Jahr 1840 fiel Hamburger Zeitungsredakteuren, wenn sie ihre Leser mit einer komischen Geschichte erheitern wollten, immer gleich der Name Johann Hinrich Wichern ein. Dieser Pastor sammelte in einer heruntergekommenen Bauernkate mit dem passenden Namen Rauhes Haus fünf- bis achtzehnjährige Streuner, Diebe und Bettler, die Schullehrer und Armenpfleger nicht bändigen konnten, und suchte sie durch Singen und Beten zu bessern. Damit erziehe man lediglich „Mucker“ und Heuchler, höhnten die klugen Herren Redakteure.

Doch Wichern, der selbst aus sehr kleinen Verhältnissen stammte und als Theologiestudent in der Sonntagsschule und daheim in den Familien seiner Schützlinge Verwahrlosung, Gewalt, Prostitution kennengelernt hatte, wusste genau, was er wollte: Ehe man zu solchen Leuten von Gott und Moral reden könne, müsse sich die Christengemeinde um ihre elementaren Bedürfnisse kümmern, verlangte er.

Den an Leib und Seele verkrüppelten Kindern und Jugendlichen, die er zu sich nahm, hielt er keine Predigten und drohte er keine Strafen an, er eröffnete ihnen einfach eine neue Chance. Wichern: „Hier ist keine Mauer, kein

Graben, kein Riegel; nur mit einer schweren Kette binden wir dich hier, du magst wollen oder nicht; du magst sie zerreißen, wenn du kannst: Diese heißt Liebe, und ihr Maß ist die Geduld.“ Entgeistert stellten die Kritiker fest, dass Wicherns Rezept funktionierte: Kaum einer der Strolche riss aus, die Jungs begannen Werkstätten und Gemeinschaftshäuser zu bauen, Handwerker und Lehrer stießen zu der kleinen Truppe. Die Ausbildung im Rauhen Haus genoss bald einen so guten Ruf, dass die jungen Leute von Hamburger Betrieben gern übernommen und Wicherns „Brüder“ vielerorts als Erzieher, Heimleiter, Volksmissionare angefordert wurden.

Mit seinen Ausbildungsmodellen, Denkschriften und Reden wurde Wichern zum Vater der Diakonie in Deutschland. Er machte den Gemeinden ihre soziale Verpflichtung bewusst, er warb für den Resozialisierungsgedanken im Strafvollzug. Von einer kritischen Analyse des Gesellschaftssystems hielt er allerdings wenig, die Arbeiterbewegung war ihm verdächtig. Ein Schlaganfall ließ ihn dahinsiechen; am 7. April 1881 starb Wichern in Hamburg.

Christian Feldmann